

Interview: „Belastung für Vereine ist sehr groß“

Sportkreispräsidentin Elisabeth Strobel über Corona-Auswirkungen für Amateursport



Die Sportkreispräsidentin Elisabeth Strobel hat den betroffenen Vereinen im Landkreis Biberach finanzielle Hilfe zugesagt. (Archivfoto: Georg Kliebhan)

Biberach

Zum zweiten Mal in diesem Jahr herrscht wegen der Corona-Pandemie Stillstand für Sportler und Vereine im Amateurbereich. Über die Auswirkungen auf die Sportvereine im Landkreis Biberach hat sich Felix Gaber mit Sportkreispräsidentin Elisabeth Strobel unterhalten.

Frau Strobel, seit Anfang November und noch bis mindestens Ende des Monats herrscht als eine Maßnahme des Teil-Lockdowns zur Bekämpfung der Corona-Pandemie erneut Stillstand im Amateursport. Trainings- und Spielbetrieb sind untersagt. Wie sehr belastet das die Vereine im Sportkreis Biberach? Welche Rückmeldungen haben Sie erhalten?

Die Belastung für unsere Sportvereine ist sehr groß. Fast alle Sportarten und Übungsstunden mussten nun wieder zurückgefahren werden. Wir sehen das mit sehr großer Sorge. Die Vereine haben in diesen Wochen vermehrt gemeldet, dass sie befürchten, dass nicht nur die Mitglieder kündigen werden, sondern auch die Motivation für die Übungsleiter und Funktionäre abnimmt. Wie schaffen wir es, alle wieder „vom Sofa“ zu bekommen, wenn wir denn wieder dürfen?

Wie schwerwiegend sind die finanziellen Auswirkungen? Wie viele Vereine haben Mittel aus der „Soforthilfe Sport“ des Landes Baden-Württemberg beantragt?

Derzeit sind es landesweit 469 Anträge mit einem Volumen von circa 7,5 Millionen Euro. Von den 238 Vereinen im Sportkreis Biberach haben 18 Vereine einen Antrag gestellt. Ausgezahlt wurde eine Fördersumme von rund 120 000 Euro. Seit dem sich der zweite Lockdown Ende Oktober abgezeichnet hat und jetzt da ist und sich jetzt abzeichnet, dass dieser eben nicht Ende November vorbei ist, haben die Anfragen der Vereine in Baden-Württemberg insgesamt deutlich zugenommen.

Der Sportkreis Ravensburg hat jetzt ein Hilfspaket in Höhe von 30 000 Euro für seine Vereine geschnürt. Ganz gezielt hat er dabei die Jugendlichen im Blick. Ist so etwas auch im Sportkreis Biberach geplant oder denkbar?

Wir haben hier in Zusammenarbeit mit dem Landkreis einen anderen Weg gewählt. Die finanzielle Unterstützung auf Basis der Sportförderrichtlinien, die vom Landkreis für die Sportvereine in den letzten Jahren im Rahmen der jährlichen Sportlerehrung ausgeschüttet wurde, wird in diesem Jahr um folgende Kriterien erweitert (die Sportförderrichtlinien bleiben in Kraft): Vereine, die Hygienekonzepte erstellt haben und die bei der Umsetzung dieser Konzepte finanzielle Aufwendungen haben, können für die Erstattung dieser Aufwendungen einen Antrag beim Sportkreis stellen. Wir wollen hier ganz gezielt die Eigeninitiative der Vereine stärken und den Start in die Vereins-Corona-Zeit finanziell unterstützen und zusätzliche Ausgaben übernehmen. Wir wollen hier gezielt fördern und motivieren (Antragsformulare beim Sportkreis). Es wird eine Fördersumme von insgesamt 40 000 Euro ausgeschüttet.

Am 25. November ist die nächste Konferenz von Bund und den Ministerpräsidenten der Länder geplant. Was erhoffen Sie sich von dem Treffen für den Amateursport?

Aufgrund der Beratungen vom vergangenen Montag habe ich an das Treffen am 25. November keine großen Erwartungen – wenn überhaupt, dann diese, dass die Politik auch mal Perspektiven aufzeigt und nicht nur „Maßnahmen“.

Was vermuten Sie, wie lange der Stillstand im Amateursport noch andauern könnte? In welchen Sportarten könnten Sie es sich am ehesten vorstellen, dass wieder ein Trainings- und Spielbetrieb unter strengen Auflagen stattfinden könnte?

Perspektiven im Sport: Wir sollten ein Gezerre wie im ersten Halbjahr, wann welche Sportart bei welchem Infektionsstand ungefährlich für eine Wiedereröffnung ist, vermeiden. Denn es gibt in allen Sportarten gute Hygienekonzepte und wir sollten hier versuchen zu motivieren.
